

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 224.

Freitag den 25. September.

1857.

Bei Ablauf des Dritten Quartals ersuchen wir die geehrten Abonnenten, die Pränumeration auf das Vierte Quartal 1857 in der ersten Woche mit „**Beim Silbergröschchen**“ an die Herumträger des Tageblatts zu entrichten, wofür dasselbe Tags vorher bis 8 Uhr Abends Jedem frei zugestellt wird. — Den Abonnenten wird von den Herumträgern eine Pränumerations-Quittung über den gezahlten Betrag behändigt. — Die für das Tageblatt bestimmten Bekanntmachungen bitten wir bis spätestens 10 Uhr Vormittags einzusenden; später eingehende müssen bis zur nächsten Nummer zurückbleiben.

Die Expedition des Hall. Tageblatts.

Delhi.

(Fortsetzung.)

Der älteste legitime Sohn bestieg, als Titular kaiser Abkar II., den Thron und erschwerte anfangs den Engländern die Erhaltung der Ruhe und Ordnung nicht wenig durch seine Serail-Intriguen. Er starb achtzig Jahre alt im Jahre 1837 und sein Sohn Bahadar Schah folgte ihm auf dem Throne, ein ausschweifender Mann, der mit seinen Ministern und sechs Hundert Familiengliedern, darunter zwei Hundert Weiber, in stetem Unfrieden lebt. Nur zweimal im Jahre erscheint er öffentlich: wenn er die Djuma-Moschee und Humayun's Grab besucht. Wer ihm seine Aufwartung machen will, hat sich beim Hausminister zu melden und als Zeichen der Unterthänigkeit den „Nagar“ (circa fünfzig Thaler) zu zahlen, wofür er einen Ehrentitel, einen unbrauchbaren Säbel und ein desgleichen Ehrenkleid, aber keinen Sessel im Durbar erhält, weil dieser nur dem Thronerben gebühre. Seit Lord Ellenborough dem Mogul unnöthigerweise den Nagar verwehrete, hat sich der alte Herr so tief gekränkt gefühlt, daß er bei der Königin von England Klage erhoben und keinen Durbar mehr gehalten hat; auch Prinz Waldemar verzichtete auf die Ehre, so Leid es ihm that, den Grubden sein königlicher Vetter ihm beim Abschied in Erdmannsdorf scherzweise aufgetragen hatte, nicht ausrichten zu können.

Wie demnach Delhi seit dem Jahre 1806 nur noch die Residenz eines Schattenkaisers ist, so ist es auch äußerlich nur noch ein Schatten von Dem, was es einst gewesen. Doch hat sich die Stadt jetzt von neuem, unter der Herrschaft der Engländer, aus ihrem tiefen Verfall einigermaßen erhoben, und noch immer lebt ein Gefühl im Volke Indiens, daß die Macht, welche Delhi und die Person des Kaisers besitzt, auch der wirkliche Beherrscher von Hindostan ist, was schon manchen unabhängigen Staat veranlaßt hat, die Vasallenschaft bei der britischen Regierung nachzulesen.

Ibn Batuta, der gelehrte arabische Reisende und Gesandte Mahmud Togluk's am Hofe von Peking, schildert ums Jahr 1340 Delhi, den „Neid der Welt“, als die größte Stadt Hindostans, und überhaupt des Islamisimus im Orient; es bestand aus vier Städten, die zusammen nur eine bildeten, und von einer eif Ellen dicken Mauer umschlossen waren. Zur Zeit Kaiser Aurengzebs, wird berichtet, habe die Stadt zwei Millionen und zu Anfang dieses Jahrhunderts noch eine halbe Million Einwohner gezählt. Im Jahre 1836 hatte sie hundertdreißigtausend sechshundert zweiundsiebzig Seelen, wovon ein Fünftel Muhamedaner, außer den den königlichen Pallast bewohnenden tausendneuhundert Weibern und siebenhundert Männern und den dreißigtausend Bewohnern der Vorstädte, und während die Tradition der alten Hindu-Kapitale ein Areal von mehr als einer Quadratmeile giebt, welches auch die



heutigen Reste noch einnehmen mögen, hat sie jetzt kaum den zehnten Theil desselben. Trotzdem ist die Stadt aber noch immer ein wichtiges Emporium für Handel und Industrie und der Sitz vieler Reichen und Großen des Landes.

Wie ein großes feineres Buch, in dem die Geschichte von Jahrtausenden niedergeschrieben ist, liegt Delhi vor dem sinnenden Beschauer. Wohin er den Blick auch richtet, überall sind es Trümmer: und Schutthaufen, die er findet; was noch übrig ist von den vier mächtigen Städten, die hier gestanden, und von den gewaltigen Prachtbauten, die für die Ewigkeit bestimmt waren, erscheint wie ein großer, ungeheurer Grabhügel, in dem ein Schwarm geschäftiger Ameisen sich angesiedelt hat. Gärten und Palläste, Moscheen und Monumente, Alles was dem Auge begegnet, predigt das ernste Wort: Sic transit gloria mundi! Hier, wie nirgends, lernt man das Wort verstehen, hier wie nirgends ist der Ort, zu beherzigen, daß Erbauen leichter ist als Erhalten, und Zerstören leichter als Aufrichten. Der Wanderer muß unwillkürlich seinen Schritt hemmen, um die Werke zu bewundern, die der menschliche Geist und Wille in's Leben rufen, aber auch schaudern vor dem Verwüstungsgreuel, den menschlicher Fanatismus anrichten kann. Gewichen ist von Delhi aller Glanz und alle Pracht, die ihm der energische Wille und das Beispiel des größten seiner Gründer verlieh; Barbaren und Nichtbarbaren haben das Ihrige gethan, dem stolzen Reich seine Krone zu rauben.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Predigtanzeigen.

Am 16. Sonntage nach Trinitatis (den 27. Sept.) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Herr Superintendent Dryander. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Um 2 Uhr Herr Diaconus Boigt.

Montag den 28. September um 8 Uhr Herr Superintendent Dr. Franke.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Professor Dr. Moll. Um 2 Uhr Herr Diaconus Sichel.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Herr Diaconus Sichel. Um 2 Uhr Herr Oberprediger Bracker.

Mittwoch den 30. September um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion Herr Oberprediger Bracker.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Herr Domprediger Focke. Um 2¹/₄ Uhr Herr Domprediger Dr. Bland

Montag den 28. September Abends 6 Uhr Bibelfunde.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Herr Pfarrer Löffler.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Herr Oberprediger Bracker.

Zu Neumarkt: Sonnabend den 26. September um 7 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 27. September um 9 Uhr Derselbe. Um 2 Uhr Kinderlehre Herr Candidat Hachtmann.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Herr Prediger Plath. Um 2 Uhr Katechisation Derselbe.

Dienstag den 29. September Abends 8 Uhr Bibelfunde Derselbe.

Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 3. Klasse 116. Königl. Klassen-Lotterie fielen 2 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 56,926 und 82,616. 1 Gewinn von 500 Thlr. fiel auf Nr. 37,928. 7 Gewinne von 300 Thlr. fielen auf Nr. 3441, 11,237, 22,267, 26,075, 56,749, 76,280 und 94,193; und 9 Gewinne zu 100 Thlr. fielen auf Nr. 1325, 46,793, 61,901, 71,310, 72,291, 78,214, 88,357, 90,507 und 94,069.

Berlin, den 23. September 1857.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Mit Hinweisung auf unsere Bekanntmachung vom 4. August c. in Nr. 184 und 188 des Tageblattes, benachrichtigen wir hierdurch sämtliche Meister und Gesellen des Schneidergewerks hier, daß der Vorstand der neuen Gesellen-Krankenkasse gewählt ist, und aus dem Schneidermeister **Friedrich Schulze**, als Ladenmeister, und den Schneidergesellen **Jungf** und **Moisel**, als Vorstehern, besteht, wobei der Schneidermstr. **Deutschbein** sen. als Bote fungirt.

Wir veranlassen nun alle hiesige Schneidermeister, die jetzt bei ihnen in Arbeit stehenden Gesellen dem Ladenmeister **Friedrich Schulze**, kleine Ulrichsstraße Nr. 34 wohnhaft, im Laufe dieser Woche schriftlich anzumelden, auch von jeder späterhin vorkommenden Gesellenveränderung, sowohl im Ab- als im Zugange, gleichfalls dem Ladenmeister schriftliche Anzeige zu machen.

Durch Beschäftigung eines bei der Kasse nicht angemeldeten Gesellen verdirbt dessen Meister eine Strafe von 10 Silbergroschen bis 1 Thaler.

Nach erfolgter Anmeldung aller Gesellen wird der Ladenmeister deren Eintrittszelder und Beiträge von den Meistern derselben einziehen, auch denselben die Duitungs-Bücher zustellen lassen.

Halle, den 21. September 1857.

Der Magistrat.

Der in der Wahlverhandlung am 18. Septbr. gewählte **Gesellen-Ausschuß** für die gemeinschaftliche Gesellen-Kasse der Schlosser-, Feilenhauer-, Sporer-, Büchsenmacher-, Bindemacher-, Schmiede-, Messerschmiede-, Nagelschmiede-, Zeug- und Pfannenschmiede-, Kupferschmiede-, Gärtler-, Galb- und Rothgießer-, Zinngießer-, Klempner-, Groß- und Klein-Uhrmacher-, Gold- und Silberarbeiter-Gesellen wird hierdurch zur Wahl eines **Ladenmeisters** und **zweier Vorsteher** zu

Sonnabend den 26. Sept. Nachm. 4 Uhr auf das Rathhaus eingeladen.

Halle, den 24. September 1857.

Der Magistrat.

Die Herbsthütung in den Pulverweiden und auf der Rathswiese soll

Sonnabend den 26. d. M. Vorm. 11 Uhr auf dem Rathhause meistbietend verpachtet werden.

Halle, den 22. September 1857.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Ueberschüsse aus den in der Zeit vom 2. Januar bis ult. Juni 1856 niedergelegt gewesenem in der Auktion am 21. 22. und 23. September cr. verkauften Pfändern sind bis spätestens den 7. November cr. auf der Leihamts-Kasse zu erheben, widrigenfalls darüber nach § 22 des Leihamts-Reglements verfügt werden wird.

Halle, den 24. September 1857.

Der Magistrat.

Sonnabend den 26. d. M. Nachm. 4 Uhr wird im hiesigen Theatergebäude das Conditorei-Lokal anderweit verpachtet, wozu Pachtlustige eingeladen werden.

Im Auftrage des Comité's:

Der Justizrath Schede.

Feinste frische **Döfr. Grasbutter**, à *U.* 10 *Sgr.*, schönes weißes **Ungarisches Schweinefett**, à *U.* 8 *Sgr.*, schönen **Limburger Käse** und **fette neue Hering**e billigst bei

Richard Jungmeister, Leipziger Straße 91.

Reine **Stearinkerzen**, à Pack 8½, 9 u. 10 *Sgr.*, altes raff. **Rüböl**, hell und sparsam brennend, zum Winterbedarf, bei ¼ *Str.* billigst.

Richard Jungmeister, Leipziger Straße 91.

Ausgezeichnete Speisefkartoffeln sind im **Ganzen und Einzelnen** zu verkaufen auf der **Biegelei** neben dem **Feldschlößchen**.

Kartoffeln verkauft

Braust, alter Markt Nr. 11.

Broihan

nächste Woche Montag u. Donnerstag in der Brauerei von **Wilhelm Rauchfuß**, Kl. Berlin Nr. 2.

2 gute Ziegen, 1 gr. eis. Siedekessel und 1 Karre sind zu verkaufen **Kellnergasse** Nr. 7.

Ein gut gearbeitetes Sopha mit wollenem Bezug ist billig zu verkaufen bei

A. Lange im „blauen Hecht.“

Ein Kinderwagen und ein großer Ausziehtisch steht noch zum Verkauf **Steinweg** Nr. 26.

Gute Weinfässer, Drbofte, Eimer u. Anker kauft **Carl Brodforb**.

Meubel- und Pianofortetransporte werden noch angenommen bei **C. Klingner**, gr. Schloßgasse 6.

Hausthüren werden z. kehren angenommen **Sägerstr.** 1.

Nach Leipzig werden 8 bis 12 tüchtige **Coloristen** gesucht durch **Jul. May**, Harzgasse Nr. 1.

Ein junges Dienstmädchen findet zum 1. October einen Dienst neue Promenade Nr. 5a., 1 Treppe.

S. Pintus, Markt 24.

Hierdurch beehre ich mich anzuzeigen, daß mein Lager sämtlicher Nouveautés für die jetzige Saison, sowohl in Stoffen, als auch in Damenmänteln und Mantillen vollständig assortirt ist, und erlaube ich mir dasselbe ganz ergebenst zu empfehlen.

Ein Bursche, am liebsten vom Lande, welcher Kellner werden will, findet einen guten Dienst. Zu erfragen Merseburger Straße Nr. 8.

Ein Mädchen für's Haus wird gesucht
Bahnhofstraße Nr. 3.

Ein ordentliches Mädchen wird zum 1. Octbr. gesucht
Barfüßerstraße Nr. 2.

Ein ordentliches, braves Mädchen ohne allen Anhang, das sich jeder vorkommenden Arbeit, sowie der theilweisen Wartung eines Kindes willig unterzieht, findet bei treuer Pflichterfüllung zum 1. Octbr. einen guten Dienst bei
H. Kraus, Mittelstraße.

Ein ehrlches Mädchen oder Frau wird 1. October zur Aufwartung gesucht alter Markt Nr. 5.

Ein Mädchen von 14 — 16 Jahren findet sogleich einen Dienst große Ulrichstraße 18, 3 Treppen.

Ein ordentliches, mit guten Attesten versehenes Mädchen findet zum 1. October Dienst
große Ulrichstraße Nr. 11.

Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör wird von einem pünktlich zahlenden Miether noch zum 1. October a. c. zu beziehen gesucht. Adressen unter K. erbitte in der Exped. d. Bl.

Von einer stillen Familie wird eine Wohnung von drei Stuben, Kammern, Küche und Zubehör zu miethen und sofort zu beziehen gesucht. Offerten mit Angabe des Miethspreises erbittet sich der
Kaufmann **Bunge**.

Ein ruhiger Miether wünscht zum 1. October eine Wohnung von 2 Stuben, Kammer, Küche und Keller. Näheres bei Herrn **Tempel**, Barfüßerstraße 13.

Stube, Kammer, Küche ist zum 1. Octbr. zu vermieten. Zu erfragen Mannische Straße Nr. 8.

Ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, beziehbar vom 1. Januar k. J. an, ist zu vermieten alter Markt Nr. 36, 1 Tr. hoch.

Eingetretener Verhältnisse halber ist der Handelskeller, kleine Ulrichstraße 22, sofort zu vermieten und kann zu Michaelis bezogen werden.

Die Bel-Etage meines Hauses, aus 3 — 4 Stuben, 5 Kammern, Küche, Keller, Mitgebrauch des Waschhauses und Trockensbodens, Vorfall ist zu vermieten und den 1. October oder später zu beziehen gr. Schlamm Nr. 5.
Kauisch.

Eine meublirte Stube und Kammer zu vermieten
großer Berlin Nr. 9.

Ein Rock gefunden. Abzuholen
Martinsgasse Nr. 6, 2 Treppen hoch.

Der ehrliche Finder eines Paquets Säck, geh. **Schubert** u. **Günther** aus Köstchen, wird gebeten gegen eine angemessene Belohnung solche Schützen-gasse Nr. 7 abzugeben. Vor deren Ankauf wird gewarnt.

Sonnabend den 26. September
früh Wellfleisch, Abends frische Wurst und Suppe.
H. Koch, Kühlenbrunnen.

Temperatur in Leuscher's Wellenbade.

	Den 23. Septbr.		Den 24. Septbr.
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.	5 Uhr Morgens.
Luft	10 Grad.	10 Grad.	2 Grad.
Wasser	11 " "	11 " "	11 " "

